

Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Sunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Sunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Nachnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 57.

Telephon
Nr. 49.

Mittwoch, den 17. Juli 1912.

Telephon
Nr. 49.

34. Jahrg.

Rundschau.

Der Kaiser auf der Nordlandreise.

Der Kaiser hörte auf der Nordlandreise in Bergen einen kriegsgeschichtlichen Vortrag des Generalmajors Dichtb. Ferner machte der Kaiser mit seinen Gästen einen Ausflug in die Umgebung Bergens und frühstückte bei dem Konsul Mohr. Hierauf besuchte er den ihm befreundeten Regenschirmfabrikanten Erikson.

Die „Hohenzollern“ traf am Sonnabend um 10 Uhr nach guter Fahrt in Molde ein. Unterwegs herrschte Gewitter. Sonntag vormittags hielt der Kaiser auf der „Hohenzollern“ Gottesdienst ab und machte nachmittags einen längeren Spaziergang.

Aus dem Umstande, daß die Schiffe der Kaiserflotte in Bergen die Weilung erhielten, ungewöhnlich viel Kohlen aufzunehmen, schließt man nach der „Köln. Ztg.“, daß die Reise weiter nach Norden gehen werde, als in den letzten Jahren. Vielleicht dürste das Nordkap, das der Kaiser vor langer Zeit einmal umschiff hat, erreicht werden, zumal der heurige Sommer besonders hierzu geeignet ist. Daß die Reise eine weitere Ausdehnung annimmt, ergibt sich schon daraus, daß die Flottille entgegen der sonstigen Gepflogenheit erst am 8. August in die heimischen Gewässer zurückkehren soll.

Deutschland.

Die deutsche Kronprinzessin traf heute Dienstag mit ihren Söhnen zu einem mehr als 14tägigen Aufenthalt im Ostseebad Heiligendamm ein. Der Kronprinz wird in dieser Zeit einer großen Kavallerieübung auf dem Truppenübungsplatz Arns beiwohnen.

Prinz Heinrich von Preußen wird im August dieses Jahres dem rumänischen Königspaar in Sinaia einen Besuch abstatten. Die unter dem Dichternamen Carmen Sylva in aller Welt bekannte Königin von Rumänien ist soeben von schwerer Krankheit genesen.

Der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand wird der Wiener „Zeit“ zufolge auf Einladung des Deutschen Kaisers den diesjährigen großen Seemannsvern der deutschen Flotte bei Kiel beiwohnen.

Reichskanzler Dr. von Bethmann Hollweg ist Sonnabend von Moskau abgereist und traf Montag früh wieder in Berlin ein.

Seinen Sommerurlaub wird der Kanzler erst nach dem, vom 6. bis 8. August stattfindenden Jubiläumsestlichkeiten der Firma Krupp in Essen, wohin er den Kaiser begleitet, antreten.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung über das Inkrafttreten von Vorschriften der Reichsversicherungsordnung.

Die vom Kaiser gestiftete Kolonialdenkmünze soll auch an Farbige vertriehen werden.

An der Berliner Getreidebörse gab es einen gewaltigen Preissturz am Roggenmarkt.

Der vor einigen Wochen durch eine Gasexplosion beschädigte Militärkreuzer „Zeppelin III.“ ist wieder ausgebessert, so daß die Probefahrten am Dienstag beginnen können.

Nachfahrt der „Victoria Luise“. Das Luftschiff „Victoria Luise“ hat Sonnabend nacht 12 Uhr von Hamburg aus eine Fahrt über die Ostsee angetreten und ist vormittag 9 Uhr nach Hamburg zurückgekehrt. Die Fahrt führte über Seeberg und Altona nach der Ostsee, die um 2 Uhr früh erreicht und bis zum Grönsund zwischen Mön

und Falster überquert wurde. Von dort wandte sich das Luftschiff in gerader Richtung über die Ostsee zur mecklenburgischen Küste über Heiligendamm, und die Weiterfahrt erfolgte über Wismar, Schwerin und Friedrichshagen nach Hamburg.

XVI. Deutsches Bundeschießen.

Frankfurt a. M., 15. Juli. Das 16. Deutsche Bundeschießen und Goldene Jubiläumsschießen nahm gestern hier seinen Anfang. Der historische Festzug bewegte sich während 3 Stunden durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt. Protoktor des 16. Deutschen Bundeschießens ist Prinz Heinrich von Preußen. Für ihn war eine besonders prächtige Tribüne errichtet worden, die sogenannte Protoktortribüne, in der er mit mehreren Herren seines Gefolges Platz genommen hatte. Nachdem unter regler Beteiligung von Tausenden von Schützen, herbeigekrümmt aus allen Gegenden Deutschlands, der prächtige Festzug den großen und herrlich geschmückten Festplatz erreicht hatte, begann das Festbankett, das Prinz Heinrich von Preußen durch eine Rede eröffnete. Um 5 1/2 Uhr nachmittags gab der prinzipale Protoktor die ersten drei Schüsse ab, worauf dann das allgemeine Schießen begann. Von der Kapelle des 4. Garderegiments, die die Berliner Schützen nach Frankfurt begleitete, wurde dem Prinzen ein Ständchen gebracht. Zur Frühstückstafel beim Prinzen waren geladen der Oberschützenmeister Adolf Jung-Frankfurt und der Vorkämpfer der Berliner Schützengilde Heinrich Nützenbed. — Am Abend wurden sodann vom Prinzen Heinrich von Preußen die erzugenen Bänder und Preise verteilt. Der ganze Abend wurde ausgefüllt durch allerlei Festlichkeiten, die auf dem Festplatz veranstaltet wurden.

Das Befinden des Papstes.

Milano, 13. Juli. Wie der „Secolo“ meldet, läßt der Gesundheitszustand des Papstes viel zu wünschen übrig. Der Papst hat unter der Hitze der letzten Tage gelitten und ist auch durch die täglichen Empfänge sehr ermüdet. Die Aerzte haben dem Papst unbedingte Ruhe verordnet und ihm geraten, die täglichen Audienzen bis auf weiteres einzustellen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 14. Juli. Nach einem Telegramm aus Ferrara griff General Carioni heute früh vor Sonnenanfang mit allen Truppen seiner Division Sidi Ali an und nahm es nach leichtem Kampfe ein. Kurze Zeit später näherten sich starke feindliche Streitkräfte von Regdaline und Zuara. Es entspann sich ein erbitterter Kampf, der sechs Stunden dauerte und mit dem vollständigen Siege der italienischen Waffen endigte. Der Feind mußte sich mit ungeheuren Verlusten zurückziehen. Die eroberte Stellung wurde von den Italienern besetzt.

Ein italienischer Ministerrat, der zum Mittwoch einberufen ist, wird über einen Waffenstillstand verhandeln.

Zur Krise in der Türkei.

Konstantinopel, 15. Juli. In der jetzigen Kabinettskrise fällt vor allem die vollständige Ausschaltung der Krone auf. Man verhandelt unabhängig von der Krone mit den verschiedenen, für die einzelnen Ministerposten geeigneten Persönlichkeiten. Am meisten Schwierigkeiten macht das Großwesirat, das man schon den verschiedensten Kandidaten angeboten hat. Hierbei beachtet man vorläufig überhaupt nicht, daß sich oft die extremsten Richtungen gegenüberstellen. Die Bemühungen, so schnell wie möglich ein neues Kabinett zu bilden, machen den Eindruck vollständiger Kopf- und Planlosigkeit. Einige kaiserliche Prinzen haben den Sultan auch schon auf die Situation

hingewiesen und ihn auf die Gefahr aufmerksam gemacht, die aus einem derartigen Verfahren dem Lande und seiner Dynastie erwachsen könnten. Das Kabinett befindet sich im Zustande der Auflösung. Der Sultan soll dem Großwesir Saib Pascha nahegelegt haben, durch eine Gesamtdemission den Ausbruch einer noch schwereren Krise zu verhüten. Die Entscheidung kann nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Durch die Ernennung des Osman Pascha zum Kriegsminister ist die innere türkische Krise vorläufig beigelegt.

Die monarchistischen Unruhen

in Portugal.

Die Royalisten führen einen Guerillakrieg gegen die Regierungstruppen, da es ihnen nicht möglich war, sich auf spanischem Gebiete zu sammeln und geschlossen über die Grenze hinweg in Portugal einzufallen. Die Regierung zu Lissabon hat sich infolgedessen genötigt gesehen, außer den beiden Infanterie-Kompagnien noch drei Kavallerie-Regimenter zu mobilisieren und in Abteilungen von je 100 Mann gegen die zahlreichen revolutionären Banden auszusenden. Diese leisteten oft unerwartet heftigen Widerstand. Bei einem anderen kleinen Orte setzten sich die Monarchisten nach einem 48-stündigen Marsche verzweifelt zur Wehr und wichen erst, nachdem vierzig tote und zahlreiche Verwundete auf dem Kampfplatze geblieben waren. Der Monarchistenführer Conceiro steht mit 350 Mann auf spanischem Gebiet, wo soeben eine etwa gleich starke Streitmacht zu ihm stieß.

Vokales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 16. Juli 1912.

§ (Manöver-Einquartierung). Die diesjährigen größeren Truppenübungen des 6. Armee-corps finden bekanntlich in Oberschlesien und zumteil (ein Brigademanöver) in der Gegend von Rybnik statt. Die Stadt Sohrau erhält nach einer Mitteilung 11. Feldartillerie-Brigade am 7. und 8. September (Sonnabend und Sonntag) folgende Truppen-Einquartierung: den Regiments-Stab, den Stab des 1. und 3. Bataillons, sowie das vollständige 2. Bataillon und die 9. und 10. Kompanie Gren.-Regts. 10 (Schweidnitz), zusammen 40 Offiziere, 884 Mann und 25 Pferde; ferner die 3. Eskadron Husaren-Regts. 4 (Ostau) mit 6 Offiziere, 112 Mannschaften und 124 Pferde, insgesamt demnach 46 Offiziere, 996 Mannschaften und 149 Pferde. Ferner werden hieselbst noch einige Mannschaften und Pferde vom Train-Bat. 6 einquartiert. — Die anderen Teile der betr. Regimenter werden in die umliegenden gelegt und es erhalten u. A.: K l i s c z o w die 1. Komp. und Teile der 4. Komp. Inf.-Regts. 10, 5 Offiziere, 157 Mann; Baranowik die 11. Kompanie Gren.-Regts. 10, 4 Offiziere, 131 Mann und 1 Pferd, sowie den Stab des Husaren-Regts. 4 mit 5 Offizieren, 23 Mann und 29 Pferde; D s c h i n die 12. Kompanie Gren.-Regts. 10, 4 Offiziere, 131 Mann, 1 Pferd, sowie 1/3 der 4. Eskadron Hus.-Regts. 4, 2 Offiziere, 37 Mann, 41 Pferde; K o g o l s n a 3 Offiziere, 57 Mann und 60 Pferde vom Hus.-Regt. 4.

§ (Chausseebau Stanowig—Sohrau). Mit dem Ausbau des Weges von Stanowig über Sztychlowik nach Sohrau als Chaussee I. Ordnung wird in nächster Zeit begonnen werden. Gegenwärtig schreibt das Kreisbauamt in Rybnik die Erd-, Rodungs-, Böschungs-, und Rohrverlegungsarbeiten und die Lieferung

der erforderlichen Cementrohre zum Ausbau des 9872,2 m langen Weges mit 8,50 m Planumbreite aus. Die Verbindungsunterlagen sind von dem Abnehmer Kreisbauamt gegen Einzahlung von 0,50 M. zu beziehen. Die speziellen Zeichnungen pp. liegen während der Dienststunden zur Einsicht im Kreisbauamt aus, wofür auch am 1. August d. J. vormittags 10 Uhr die Eröffnung der eingegangenen Angebote stattfindet. Die Angebote müssen verschlossen und mit der Aufschrift 'Chausséebauamt Stanowitz-Sobraw versehen vor Eröffnung des Termins eingegangen sein. — Der Ausbau dieser Chaussee, zu welchem die hiesigen städtischen Körperschaften bekanntlich 15.000 M. bewilligt haben, wird für unsere Stadt von großem Vorteil und Nutzen sein.

(Vom Oberschlesischen Bundes-schießen in Nikolai). Von den Schützen aus Sobraw, welche an dem Bundesfeste in Nikolai teilnahmen, haben auf der Festscheibe 'Helmut' (angeführten) Preise errungen: Herr Fleischermesser E. Figulla mit 65 Ringen den 3. Preis (1 Bekleidungs versch.), Herr Kaufmann P. Eigel mit 55 Ringen den 29. Preis (1 Gebet).

(Vandalismus). Eine ruhelose Lat ist in der Nacht zum Sonntag an der Baranowitzer Chaussee vor der Soboltschen Wüstung verübt worden, indem aus dem dortselbst stehenden steinernen Kreuz die Figur des hl. Joseph von roher Hand herausgerissen, ca. 150 m weit davongetragen und alsdann zertrümmert worden ist. Hoffentlich gelingt es, den Vandalen zu ermitteln, damit derselbe seiner gerechten Strafe nicht entgehen kann.

(Echennbrand). In der Nacht zum Sonntag um 1 Uhr wurde unsere Feuerwehr alarmiert. Die hinter der Stadt an der Chaussee nach Alischow rechts gelegene hölzerne Scheune des Fleischermessers Herrn Julius Gornik war in hellen Flammen aufgegangen. Blotrot färbte sich der Himmel, der Feuerfelsen war weithin sichtbar und bot das Ganze ein malerisches Schauspiel. In der alten Scheune lagerten ca. 100 Centner Heu, ein Arbeitswagen, ein Schlitzen und verschiedene Ackergeräte zc., welche sämtlich ein Raub der Flammen wurden. Die Feuerwehr war bald an der Brandstelle erschienen; ihre Tätigkeit konnte sich jedoch nur darauf beschränken, dasjenige Gebälk, welches nicht von selbst zusammenstürzte, einzureihen. Die Scheune stand ziemlich isoliert da, jedoch andere Gebäulichkeiten zumal bei der herrschenden Windstille nicht gefährdet waren. In ca. 2 Stunden war denn auch der hölzerne Bau nebst Inhabel bis auf den Grund niedergebrannt und konnte alsdann die Wehr abdrücken. An der Brandstelle war auch die Gemeindepolizei aus Rogosna hilfsbereit erschienen. — Die Entstehungsbefunde des Feuers konnte nicht ermittelt werden, es wird jedoch angenommen, daß dasselbe von obdachlosem Gefindel, welches die Scheune öfters als Nachtlagerstätte benutzt hat, angelegt worden ist. Herr Gornik hatte die Scheune nebst Inhalt versichert, er erleidet aber trotzdem größeren Schaden.

(Ein durrer Sommer in zweiter Auflage?) Die augenblicklich über ganz Deutschland wellende Hitzeperiode wird von der Wägen- und anderen Wetterwarten mutmaßlich als die Einleitung eines neuen durrer Sommers bezeichnet. Aus verschiedenen barometrischen Beobachtungen glauben unsere Wetterkundigen entnehmen zu können, daß es für eine geraume Zeit mit Niederschlägen aufgehört hat. Von anderer wissenschaftlicher Seite wird jedoch die Meinung vertreten, daß sich noch im Laufe dieser Woche das auf der Pyrenäenhalbinsel bildende Minimum kraftvoll durchsetzen wird, um das von Skandinavien aus seine sengende Fangarme auf ganz Europa legende Maximum zu verdrängen. Ein Minimum vorposten hatte sich übrigens bis Schlesen vorgeschoben, wo er nach kurzem Regenfall aufgelöst wurde. Auch für die kommenden Tage wird noch weiter heißes, sonniges Wetter prophezeit.

(Ordensverleihung). Aus Anlaß des goldenen Jubelfestes des 1. Oberschlesischen Kurgenoss sind folgende Orden verliehen worden: dem Gauvertreter Progymnasialdirektor Schwarzkopf (Kosel) der Kronenorden 3. Klasse, dem Justizrat Böhm (Matthor) der Rote Adlerorden 4. Klasse und dem Taubstummenlehrer Deier (Matthor) der Kronenorden 4. Klasse.

(Zahrhundertfeier der Freiheitskriege, Breslau 1913). Der König von Württemberg hat die Überlassung wertvoller Gegenstände aus dem Neßlinghofe in Stuttgart an die Ausstellung zugebilligt. Dabei kommen in Betracht Porträts der königlichen Familie, gleichzeitige Buchdruckerbilder und Miniaturbildnisse.

(Se. Eminenz Kardinal Ropp) erklärt folgende Dankagung:

„In meiner soeben glücklich überstandenen schweren Krankheit haben mir Diözesanen und Nichtdiözesanen, Katholiken und Nichtkatholiken wiederum die warmste Teilnahme bewiesen. Diese Kundgebungen gereichten mir in meinem Weiden zu großem Troste. Allen danke ich dafür und besonders für das fromme Gedenken, das sich mit den sorgenvollen Bemühungen der Ärzte verband. Möge der Herr auch meine Kräfte wieder mehren, damit ich den mir obliegenden Pflichten noch einige Jahre nachkommen kann.“

Johannesberg-Jaueritz, 13. Juli 1912.

G. Kard. Ropp, Fürstbischof von Breslau.

Am Sonntage wurde im Dom zu Breslau während des Hauptgottesdienstes ein Dankgottesdienst für die Wiedererlangung des Kardinals abgehalten. Ebenso fand auf Veranlassung des Fürstbischöflichen Generalvikars in allen katholischen Pfarrkirchen der Diözese Breslau eine solche Feier statt.

(Von der schlesischen Zentrumspartei). Der geschäftsführende Ausschuss der schlesischen Zentrumspartei trat, laut 'Schl. V.-Ztg.', am Mittwoch unter dem Vorsitz des Abgeordneten Geheimrats Dr. Porsch zu einer mehrstündigen Sitzung zusammen. In derselben wurde u. a. beschlossen, den diesjährigen Parteitag der schlesischen Zentrumspartei am 25. und 26. September in Bautzen Oberstl. abzuhalten.

(Vom Magistrat Koslau). Die Wahl des Amtsanwalts Dr. Schneider aus Neustadt OS. zum Bürgermeister der Stadt Koslau ist vom Regierungspräsidenten in Oppeln bestätigt worden.

(Zur Warnung beim Passieren von Eisenbahnübergängen) gibt die Kgl. Eisenbahndirektion in Rattow folgende Bekanntmachung: Die durch Ueberfahren von Fußwerkern auf Wegeübergängen vorkommenden Unfälle häufen sich in letzter Zeit sowohl auf Haupt- als auch auf Nebenbahnen in auffallender Weise. In den meisten Fällen trifft die Schuld die Geschäftsführer. Wiederholt versuchten diese, namentlich auf den unbewachten Wegeübergängen der Nebenbahnen, noch vor den Zügen, deren Geschwindigkeit sie unterschätzten, über den Bahnkörper zu kommen; sie öffneten zu diesem Zweck wohl gar die Ueberwegskranke eigenmächtig. In anderen Fällen wieder achteten die Geschäftsführer, vom Wagenplatze verdrängt, plaudernd, angezuckelt oder schlafend, nicht auf die Annäherung der Bahn, auf die Züge und Signale und gerieten entweder unmittelbar oder nach dem Durchbrechen geschlossener Ueberwegskranke vor den Zügen auf die Gleise, oder blieben auf dem Bahnkörper stehen, und wurden von den niedergehenden Schrankenbäumen eingeschlossen, oder saßen von ihrem Fahrwege abbliegend auf dem Bahnkörper statt auf der Straße weiter. Alle Zugstrahlen sind mit Vortourverrichtungen (Glocken) versehen. Diese Glocken sollen etwa 12 bis 15 Töne geben, bevor die Schlagbäume herunterzugehen anfangen, und sollen während des Heruntergehens weiterläuten. Mit den gleichen Glockensignalen wird das Öffnen der Schranken angekündigt. Zusammenfassungen gegen die Bestimmungen des § 79^a der Betriebsordnung sind nicht stillschweigend zu dulden, sondern nach Möglichkeit zu verhindern und zur Weiterverfolgung behufs bahnpolizeilicher oder gerichtlicher Bestrafung unausdrücklich zur Anzeige zu bringen. Der § 79^a der Eisenbahnbau- und Betriebsordnung lautet: 1 bis 3 pp., 4. Es ist untersagt, die Schranken oder sonstige Einfriedigungen eigenmächtig zu öffnen oder zu überschreiten, etwas darauf zu legen oder zu hängen. Solange die Uebergänge geschlossen sind, wenn an den mit Zugstrahlen versehenen Uebergängen die Glocke ertönt oder wenn ein Zug sich nähert, müssen Fußwerkere und Tiere an den Warnungstafeln, wo solche fehlen, in angemessener Entfernung von der Bahn angehalten werden. Fußgänger dürfen bis an die Schranken der damit versehenen Uebergänge herantreten.

(Ausstellung „Deutsches Handwerk“). Die Dresdener Stadtvorstandsversammlung genehmigte die Magistratsvorlage auf Bewilligung von 100.000 Mark zu den Kosten der Ausstellung „Das deutsche Handwerk“ Dresden 1915 und weitere 100.000 Mark zum Bürgerschaftsfonds dieser Ausstellung. Außerdem stellte die Versammlung städtisches Geld für die Ausstellung zur Verfügung.

(Was alles zu Polen gehört). Der „Gonice Wiekopolski“ berichtet aus Krakau, daß dort eine Abordnung des Vereines „Aufklärungsherb“ eine Reise durch Polen angetreten habe, welche folgende Orte berühren werde:

Warzenburg, Danzig, Oels, Thorn, Gnesen, Posen, Breslau. — Sehr bescheiden!

(Im Alter von 108 Jahren gestorben). In Zastin bei Eodheun starb, wie aus Zastenburg gemeldet wird, im 108. Lebensjahre die Altstifterin Elisabeth Fenslau. — Ihren 101. Geburtstag feierte, wie aus Wlesbaden berichtet wird, Frau Emilie Wahl. Die Dame erfreut sich noch der besten Gesundheit.

(Aus dem Zuge gesprungen). Seinem Führer entsprungene ist ein Fürsorgegänger, als er in die Anstalt nach Groß-Mosen (bei Jauer) gebracht werden sollte. Kurz vor der Station Groß-Mosen öffnete er in einem unbewachten Augenblick die Abteiltür und entkam über die Felder, wo er bald den Blick seines Begleiters verschwunden war. Erst als der Zug in Groß-Mosen hielt, konnte man seine Verfolgung aufnehmen, jedoch bis jetzt erfolglos. Ansehend hat der Ausreißer bei der Flucht aus dem Eisenbahnwagen keinen ernstlichen Schaden erlitten.

(Aufsehen erregender Selbstmord). Sonnabend früh sprang die Ehefrau eines jungen Buchhalters R. aus Zastin im Hotel „Deutsches Haus“ in Deuthen OS. aus dem 2. Stockwerk zum Fenster hinaus und schlug dabei auf einen Vorsprung des Hauses und dann auf das Pflaster auf. Auf dem Transport zum Krankenhaus verlor die Frau. Die Feststellungen der Polizei beweisen, daß es sich um einen Selbstmord handelt, den die Frau in verborstlicher Ueberzeugung verübt hat. Die Frau hat schon im Eisenbahnwagen auf der Fahrt von Zastin nach Deuthen OS. den Versuch gemacht, aus dem Abteil zu springen, wurde hieran jedoch von ihrem Manne verhindert.

(Erandalöse Szenen bei einer Leichenüberführung). Aus Jauer wird gemeldet: Bei der Überführung der Leiche des durch Selbstmord geendeten Bankiers Kommerzienrat Knappe nach dem hiesigen Bahnhof (die Leiche wird im Krematorium in Zittau eingelagert) kam es zu Skandalösen, jeder Pleitid Hohe sprechenden Szenen. Obwohl die Überführung in den Abendstunden stattfand, umlagerten Hunderte das Trauerhaus und empfangen die Leiche mit Johlen und Pfeifen. Nur mit Mühe gelang es der Polizei, dem Zuge Bloß zum Bahnhof zu schaffen. Hier herrten Lanfende und Stimmten in das Johlen ein. Verwünschungen und Flüche wurden laut. Die Polizei hatte einen schweren Stand. Erst als die Strecke vom Bahnhof bis zum Konzertsaal abgeperrt war, konnte die Leiche in den Eisenbahnwagen gehoben werden. — Der Konkurs der Firma Knappe und Thomas zieht immer weitere Kreise. Man nimmt an, daß 60 bis 70 weitere Konkurse folgen werden. Auch bei der bekannten Firma Kretschmer bereits der Konkurs angemeldet worden.

(Wenn man kein Glück hat . . .) Ein armer reisender Handwerksbursche verlor auf seinem Wege durch den Speßart, da er in Not war, für drei Mark sein Ross der Oesterreichischen Staatskollerte. Jetzt gewinnt der Käufer, ein Hausierer Kaffermüller aus Saogenberg im Speßart, auf dieses Ross 60000 Kronen.

(Oberschlesische Schmiergeld-Affäre). Die umfangreiche Strafsache wider den Kaufmann H e t s c h e l, Inhaber der Firma Bernard in Rattowitz, gelangt aus in einigen Wochen zur Hauptverhandlung, da die Voruntersuchung geschlossen ist. Die Raffinerie, mit welcher Hetschel seine Bücher führte, um seine umfangreichen Betrügereien zu verdecken, erschwerten die Voruntersuchung ganz erheblich, denn man mußte im Gerichtsgedäude ein vollständiges kaufmännisches Bureau aufschlagen, in welchem praktisch bewährte Buchführungsfachverständige mit ihren Angewandtesten seit Monaten tätig waren, um die einzelnen Eintragungen in den Geschäftsbüchern der Firma Bernard zu prüfen bzw. mit den amtlichen Buchungen der Post- und Eisenbahn- bzw. verschiedener Industrie-Verwaltungen zu vergleichen.

Rehmit, 15. Juli. Bei Bohrungen ist man in der Gegend von Seidersdorf auf eine starke fossilhaltige Quelle gestoßen, die Natrium, Lithium und andere Salze enthalten und stark radioaktiv ist.

Wies, 16. Juli. (Stadtvorordnete n s i k u g). Beschlossen wurde, einen Fluchtlinien- und Bebauungsplan für die Janowitzer Chaussee anfertigen zu lassen. Die Kosten für ein Gutachten der Berliner Kgl. Versuch- und Prüfungsanstalt für Wasser- und Abwasserreinigung sind bewilligt, ebenso die Kosten für eine Entwässerungsanlage auf dem Spielplatz der katholischen Präparanden. Der Wasserzins für den Betrieb eines Milchhandels am Ringe seitens der Fürstlichen Verwaltung wurden ermäßigt. Als Vertreter zum Besuch der Mittelberverversammlung des Reichsverbandes Deutscher Städte am 10. und 11. Oktober in Berlin wählte die Versammlung den Stadtvorordneten Kosak. Der auf die Stadt Wies

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Zasdroße** belegenen, im Grundbuche von **Zasdroße** Blatt Nr. 3 und 24 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der verw. Marie Buchalik eingezeichneten Grundstücke

am **30. August 1912**, vorm. 9 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

- Das Grundstück Blatt Nr. 3 **Zasdroße** Gehöft und Acker in Größe von 1,85,16 ha, mit 3,39 Taler Reinertrag und 60 Mark Nutzungswert (Vorjellen 5, 97, 101, 102, 120, 121) ist in der Grundsteuerrolle unter Artikel 3, in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 5 verzeichnet.
- Das Grundstück Blatt 24 **Zasdroße** Gehöft und Acker — in Größe von 1,45,80 ha mit 3,21 Taler Reinertrag und 60 Mark Nutzungswert (Vorjellen 5, 98, 99, 100) ist in der Grundsteuerrolle unter Artikel 23, in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 4 verzeichnet.

Beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter und Katasterauszüge können in der Gerichtsstelle eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 12. Juni 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Sohrau OS., den 21. Juni 1912.
Königliches Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 19. Juli, vorm. 9 1/2 Uhr werde ich in **Eggenfowig** vor dem Schymura'schen Gasthause (anderweit gepfändet)

20 Stück Gänse

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sohrau OS., den 16. Juli 1912.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Zahnatelier

M. Reichenberger und Frau

Sohrau OS., Ring 129

empfeht sich

zur Anfertigung künstl. Gebisse, Plomben etc. — Prompte und gewissenhafte Ausführung.

Neue Liegnitzer Saure Gurken

und frische Datteln

offeriert

Bruno Elias, Sohrau OS.

Putze nur mit



Globus
Putzextrakt

Besten Metallputz der Welt.

In Dosen à 10 und 20 Pf.

Überall zu haben.

Langstroh

hat abzugeben

Dominium Rogoisna.

Schönheit

verleiht ein rösiges, jugendfrisches Antlitz, welche, sammetweiche Haut und ein reiner, zarter, schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte

Stechenpferd-Bienenmilch-Seife

à Stück 50 Pf., ferner macht der

Dada-Cream

rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich Tube 50 Pf. in der

Adler-Apotheke.

Kath. Bürgerverein Sohrau OS.

Sonntag, den 21. Juli cr.:

Sommerfest

im Garten des „Hotel Germania“.

Nachmittags 3 Uhr: Antreten vor dem Vereinslokal zum Festzuge.

Nachmittags 4 Uhr:

Großes Konzert

ausgeführt von der Kapelle der Dubensko-grube.

Abends: Tanz im Vereinslokal.

Eintritt zum Konzert 10 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

A. Bönisch,

Zahnatelier, Sohrau OS., Ring 153
empfeht sich zur

Anfertigung künstl. Zähne,

einzeln wie auch ganze Gebisse.

Plomben und Zahnzichen nach bester Methode schmerzlos.

Solide, reelle und beste Bedienung.

Das Beste vom Besten
für die Hausfrau sind



In tausenden Familien eingeführt.
Vielfach prämiert.
Zu haben bei:

Max Herich, Sohrau OS.



2 Sekunden —
3 leichte Striche —
Welch herrlicher Glanz!

Schuhcreme

Pergamentpapier

zum Verbinden von Frucht-Krausen empfeht
P. Hunold's Papierhandlung.

Schiesshaus.

Sonnabend, den 20. d. Mts.

Großes Eisheinessen

mit

Musikeln

von Rawittscher ger. Kollschinken und Cervelatwürsten.

Es ladet ergebenst ein

Johann Sieklara.

Radfahrerverein, 1909' Sohrau.

Sonntag, den 21. Juli 1912

nach **Paulsdorf**. Abfahrt 12 Uhr mittags per Rad. Anzug blau und Klubmütze.

Jeden Donnerstag Reigenübung im Schießhause.

Der Vorstand.



V. D. H. zu Leipzig

(Ortsverein Sohrau OS.)

Mittwoch, den 17. Juli cr.,
abends 9 Uhr:

Sigung

im Vereinslokale (Hotel „zur Post“).

Herr **Georg Etahn-Rattowig** hat sein Erscheinen zugesagt.

Die Mitglieder, sowie sonstige Interessenten des Vereins werden hierzu eingeladen.

Der Vorstand.

Elsässische Reste-Manufaktur

Lucien Levy & Frere, Mülhausen i. E., Börsenstr. 4, empfeht sich als älteste, billigste und reelle Bezugsquelle für Postpakete per Nachnahme in Manufakturwaren-Resten u. Elsässer Resten aller Art. 4% Rabatt auf alle Preise der gegenwärtigen Preisliste an neue und alte Kunden, sofort auf der Rechnung in Abzug gebracht. **Preisliste u. Auskunft gratis.** Reisenden stets zu Diensten. **Frankolieferung ohne Preisermäßigung!**

Der Laden

in meinem Hause Friedrichstraße, neu renoviert, ist mit daranstoßender Wohnung per bald oder 1. Oktober zu vermieten.

Bruno Gralla.

Stube und Küche

(vornheraus) zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.

Valentin Hensel.

Oetker's Rezepte



Gesundheits-Kuchen.

Zutaten: 100 g Butter, 100 g Zucker, 4 Eier, das Weisse zu Schnee geschlagen, 250 g Weizenmehl, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Backpulver**, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 4 Esselöffel voll Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre zu Sahne, gib Zucker, Eigelb, Milch und Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt das Zitronengelb und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen in etwa 3/4 Stunden.

Dr. Oetker's Gesundheitskuchen ist sehr leicht verdaulich für Kinder und Kranke. Alle für den Körper notwendigen Nährstoffe sind in ihm enthalten. Lässt man solch ein Stück Kuchen in warmer Milch zergehen, so gibt dies eine vorzügliche Speise für kleine Kinder.